

Projekt LUNO2 Jahresbericht 2005

Klaus Robin und Andreas Ryser

Zusammenfassung

Das Schwergewicht der Arbeiten im Berichtsjahr lag auf einer möglichst lückenlosen Bestandserfassung beim Luchs. Da mit Ausnahme des Senders von TURO keine weiteren Sender mehr in Funktion waren, kam eine Kombination aus Fotofallen-Monitoring und Spurenanalyse zur Anwendung. Unter der Leitung von Andreas Ryser, dem Modulleiter Luchs im Projekt LUNO2, führten Mitarbeiter von KORA das Monitoring 2004/2005 fort und schlossen die Feldarbeiten im Mai ab.

Die Ergebnisse waren ernüchternd. Von den potenziell im Untersuchungsgebiet lebenden Luchsen, die 2001 und 2003 umgesiedelt worden waren, konnten noch TURO im Tössstockgebiet und NURA im Raum Speerkette/Churfürsten nachgewiesen werden. Ausserdem wurden zwei in der Nordostschweiz geborene Tiere festgestellt: NEMA, ein Weibchen des Jahrgangs 2002, konnte mehrfach im Raum Tössstock dokumentiert werden, und B88, ein Kuder des Jahrgangs 2003, war sowohl im Raum Weesen-Amden wie Raum Sargans auf Fotos festgehalten worden. Ausserdem gab es Mitte Jahr einen vertrauenswürdigen Hinweis auf AIKA aus ihrem bis dahin genutzten Gebiet, der Nordwestecke des Kantons Glarus. Die übrigen Luchse AURA, BAYA und ODIN wurden nicht erfasst. Ebenso fehlten Nachweise weiterer Subadulter, und auch ein 2003 fotografierter Luchs ohne Senderhalsband konnte nicht bestätigt werden. Erfreulich waren hingegen Beobachtungen von mehreren Jungtieren im Herbst des Berichtsjahres. Verschiedene Beobachtungen betrafen NURA und ihre zunächst drei, später zwei Jungtiere, die sowohl von einem der Melder, einem Jäger, wie später von A. Ryser fotografisch dokumentiert werden konnten. Im November musste im gleichen Raum ein Jungluchs bei einem Bauernhof in Betlis eingefangen und in eine Wildtierpflegestation gebracht werden. Offenbar hatte er den Kontakt zur Mutter verloren und entfernte sich kaum mehr vom Hof.

Privatpersonen entdeckten im November mindestens ein weiteres Jungtier im Raum Tössstock, das von P. Spörri, Fischerei- und Jagdverwaltung Zürich, fotografisch dokumentiert wurde und von dem auch Fotos einer Privatperson vorliegen.

Einen wesentlichen technischen Fortschritt konnte mit der Montage eines GPS-bestückten Senders an TURO erzielt werden. Die gesendeten Daten lieferten weitere Informationen zur Raumnutzung des Territoriums und zu den von diesem Luchs gerissenen Beutetieren.

Auch in diesem Berichtsjahr interessierte sich die Öffentlichkeit sehr für das Projekt. In der Informationstätigkeit nahmen die kantonalen Fachstellen Jagd eine zentrale Rolle ein. In der Schriftenreihe Umwelt des BUWAL wurden die Ergebnisse der Phase 2001 bis 2003 von LUNO als Bericht 377 veröffentlicht.

Tote Tiere, die als mögliche Luchsrisse gemeldet worden waren, wurden weiterhin untersucht, wobei insbesondere im Kanton St. Gallen vermehrt die staatlichen Wildhüter zum Einsatz kamen. Auch dieses Jahr erbeuteten die Luchse kein Kleinvieh.

Gegen Ende des Projektjahres zeichneten sich die Konsequenzen des Parlamentsentscheides, 2006 im Bereich Grossraubtiere CHF 500.000 einzusparen, mit aller Schärfe ab. Die Tätigkeit des Beauftragten für Öffentlichkeitsarbeit wurde per 31.12.2005 vorzeitig eingestellt; das für den Winter 2005/2006 geplante Monitoring mit Fotofallen und Spurenanalysen war



zum Jahresende in Frage gestellt, und der Projektabschluss, der für Ende 2006 vorgesehen war, blieb terminlich noch offen.

Strategischer Lenkungsausschuss

Der Strategische Lenkungsausschuss, bestehend aus den für die Jagd zuständigen Regierungsräten der an LUNO beteiligten Kantone und dem Direktor des BUWAL, führte im Berichtsjahr keine Sitzung durch. Die Mitglieder liessen sich jedoch von ihren Fachstellenleitern über den Fortgang des Projektes orientieren. Ein Nachfolger als Leiter des Lenkungsausschusses für den als Direktor des BUWAL ausgeschiedenen Dr. Philippe Roch war bis zum Ende des Berichtsjahres noch nicht bestimmt.

Operative Projektleitung

Die Operative Projektleitung traf sich zu vier Sitzungen: 01.04., 17.05., 30.09., 07.12.; davon fand eine bei der Jagd- und Fischereiverwaltung des Kantons Aargau in Aarau statt, die übrigen wurden bei der Fischerei- und Jagdverwaltung des Kantons Zürich in Zürich-Oerlikon durchgeführt.

Die im Vorjahr durch Vertreter der Kantone Glarus und Schwyz erweiterte OPL erfuhr 2005 weitere personelle Wechsel. Die neue Leiterin der Kant. Jagd- und Fischereiverwaltung Schwyz, die Wildtierbiologin Claudine Winter, nahm Einsitz in das Gremium und löste den Wildhüter Hanspeter Odermatt ab. Er hatte bis dahin Meinrad Husi vertreten, der im Berichtsjahr in den Ruhestand trat.

Infolge Übertritts in den Ruhestand ebenfalls aus der Operativen Projektleitung ausgeschieden war der Leiter der Sektion Jagd und Wildtiere des BUWAL, der Eidg. Jagdinspektor Dr. Hansjörg Blankenhorn, der die Geschicke des Gremiums vom Beginn weg



Die Kameras erfassten auch zahlreiche andere Tierarten, u.a. Alpenschneehasen. © LUNO-KORA

während mehr als vier Jahren durch alle kritischen Phasen hindurch geleitet hatte. Die Operative Projektleitung bestand am Ende des Berichtsjahres aus den folgenden Personen:

- Dr. Reinhard Schnidrig-Petrig, BAFU, Abteilung Artenmanagement, Sektion Jagd, Wildtiere und Waldbiodiversität; Vorsitz
- Guido Ackermann, Leiter Kant. Amt für Jagd und Fischerei St. Gallen
- Ruedi Hauser, Leiter Kant. Jagd- und Fischereiverwaltung Glarus
- Claudine Winter, Leiterin Kant. Jagd- und Fischereiverwaltung Schwyz
- Roman Kistler, Leiter Kant. Jagd- und Fischereiverwaltung Thurgau
- Willy Moesch, Leiter Kant. Jagdverwaltung Appenzell Ausserrhoden
- Alfred Moser, Leiter Kant. Jagd- und Fischereiverwaltung Appenzell Innerrhoden
- Urs Philipp, Leiter Kant. Fischerei- und Jagdverwaltung Zürich

Die Operative Projektleitung hatte die Aktivitäten der Projektausführenden zu begleiten und sich zum Jahresende mit den sich verändernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu befassen. Die Mitglieder dieses Gremiums nahmen als Fachstellenleiter Jagd zudem wichtige Informationsfunktionen in den Kantonen wahr und stellten die Kommunikation insbesondere zur Jägerschaft sicher.

Projektausführende

Im Projekt LUNO2 arbeiteten im Jahr 2005 folgende Personen:

- Andreas Ryser, Leiter Luchsmonitoring; LUNO-KORA;
- Kuno von Wattenwyl, Projektmitarbeiter; LUNO-KORA

- Christian Willisch, Projektmitarbeiter; LUNO-KORA
- Illinka Leathwood, temporäre Projektmitarbeiterin; LUNO-KORA
- Fridolin Zimmermann, temporärer Projektmitarbeiter; LUNO-KORA
- Dr. Klaus Robin, Koordination und Öffentlichkeitsarbeit; ROBIN HABITAT AG
- Jean-Marc Obrecht, Koordination und Öffentlichkeitsarbeit; ROBIN HABITAT AG

Koordination

Im Rahmen der Koordinationsaktivitäten wurden vier OPL-Sitzungen organisiert. Die Koordinationsstelle stellte dazu die erforderlichen Dokumente zusammen und versandte sie. Sie begleitete die Durchführung der Sitzungen. Die Aktennotizen wurden von Dr. Christoph Jäggi und Sabine Herzog verfasst und versandt. Falls erforderlich, erfolgte eine Information der Mitglieder der OPL über dringliche laufende Geschäfte. Koordinationsgespräche auf operativer Ebene fanden in Uznach und Muri sowie anlässlich von OPL-Sitzungen statt.

Luchsmonitoring

In der Nacht vom 16. auf den 17. Juni 2005 konnte TURO an einem gerissenen Reh wiedergefangen werden. Dies war erforderlich geworden, da sich die Signale des bis dahin getragenen Senders langsam abgeschwächt hatten. Nach detaillierten technischen Vorabklärungen kam nun erstmals im Alpenraum ein Halsband zum Einsatz, das mit einem Satellitentelemetriesender ausgestattet ist. Diese technische Neuheit lieferte Daten in einer bis anhin nicht gekannten Präzision und Detailliertheit. Mit dem Wegfall der radiotelemetrischen Überwachung der übrigen Luchse und dem Rückgang der Meldungen aus der lokalen Bevölkerung über zufällig gemachte Beobachtungen war der Kenntnisstand über die umgesiedelten Tiere und ihren Nachwuchs stark zurückgegangen. Deshalb suchten wurde im Winter 2004/2005 mit Hilfe von Fotofallen und Spurentansekten nach Hinweisen auf die umgesiedelten Luchse und ihren Nachwuchs gesucht. Zwischen Februar und Mai 2005 (vereinzelt bereits ab Dezember 2004) standen mehr als 30 Fotofallen im Einsatz, auf die es regelmässig zu kontrollieren galt.

Da die beiden Flanken eines Luchses ungleich gefleckt sind, wurden zusätzlich sogenannte „Slaves« eingesetzt, die durch den Blitz des gegenüberliegenden Apparats ausgelöst werden. So konnten Luchse

Luchsspur © A. Ryser LUNO-KORA

Luchs	Peilungen LUNO2	Peilungen total ¹	Senderausfall
AIKA	-	254	12/2004
AURA	-	595	06/2004
BAYA	-	402	02/2004
NEMA	-	253	10/2004
TURO	569	921	intakt
Total	569	2425	

¹ Seit Beginn der Überwachung der Individuen

Peilungen 2005 und Senderausfälle bis Ende 2005; AURA und BAYA wurden im Monitoring 2005 nicht nachgewiesen.

gleichzeitig von zwei Seiten fotografiert werden. Auf Kontrollgängen zu den Fotofallen entdeckte Luchsspuren wurden protokolliert. An vier Tagen erfolgten zusätzliche Spurentansekten.

2071 Nächte in Aktion

Während total 2071 Fallennächten wurden 271 Filme belichtet. 4624 Fotos entstanden an Forststrassen-Standorten, 26 Bilder an Rissen. Auf 1152 Fotofallen- und 1014 Slave-Bilder war kein Tier und auch kein anderer Auslösegrund erkennbar, weitere 161 Fotofallen- und 257 Slave-Bilder waren nicht belichtet. Auf 1434 Fotofallen- und 606 Slave-Bilder war der Auslösegrund zu identifizieren.

15 Luchsbilder

An 8 Standorten wurden insgesamt 15 mal Luchse fotografiert. Drei weitere Luchsbilder entstanden an gefundenen Rissen. Alle Luchse konnten wir individuell bestimmen. Fotografiert wurden neben den bereits bekannten Luchsen TURO, NURA und NEMA auch ein nicht



sendermarkierter männlicher Luchs (B88). Letzterer trägt eine Ohrmarke und stammt von einem Wurf von BAYA im Jahr 2003. B88 konnte sowohl ganz im Osten des Gebietes von BAYA sowie im Westen des Gebietes von NURA fotografiert werden (Luftlinie ca. 27 km). AURA, BAYA und ODIN sowie allfällige weitere subadulte oder junge Luchse und der 2003 von M. P. Stähli fotografierte unbekannte Luchs liessen sich nicht nachweisen.

Andere Objekte

Am häufigsten wurden Füchse (424 Bilder, ohne „Slave») und Dachse (276) fotografiert. An dritter Stelle lag der Mensch (219 Wanderer, Skitourer, Schneeschuhwanderer, Mountainbiker, Autos und - bei einer Gelegenheit - ein Alpaufzug). Häufig waren auch Feld- und Schneehasen (je 99), Gemsen (77), Hauskatzen (62) sowie Marderartige (51), darunter 10 Iltisse. Rehe (30) und Rothirsche (13) wurden erwartungsgemäss eher wenig fotografiert. Gelegentlich lösten kleine Tiere wie Singvögel (11), Mäuse (34) oder Eichhörnchen (13) die Fotofallen aus. Bemerkenswert sind zwei Aufnahmen von Haselhühnern, sowie eine weitere von einem Wildschwein, das an einem Riss von B88 erfasst wurde. An einem Riss von TURO entstand das Bild eines Steinadlers.

Spuren

Zur Kontrolle der Fotofallen wurden rund 430 km zurückgelegt. Dabei liessen sich in den Gebieten von NEMA, AURA und NURA sieben Luchsspuren von Einzeltieren finden. Auf 248 km zusätzlichen Spuren-Transekten in den gleichen Gebieten konnten weitere vier Spuren entdeckt werden.

Zufallsbeobachtungen

Zwischen Dezember 2004 und Mai 2005 gingen 27 Luchshinweise ein, von denen sich sieben mit Sicherheit nicht auf Luchse bezogen. Sieben weitere Hinweise bezogen sich mit Sicherheit auf Luchse, die restlichen waren nicht überprüfbar, aber grundsätzlich möglich.

Die weitgehende Übereinstimmung der verschiedenen Monitoring-Methoden deutet darauf hin, dass möglicherweise bis zu drei der umgesiedelten Tiere (AURA, BAYA und ODIN) sowie zwei bis drei subadulte Luchse fehlen, was den Aufbau einer Luchs-Population in der Nordostschweiz zumindest in Frage stellen dürfte. Dass gleich mehrere adulte und subadulte Luchse nicht erfasst wurden, ist nach dem beachtlichen Monitoringaufwand eher unwahrscheinlich.

Im Sommer 2005 gingen Meldungen zu 8 Zufallsbeobachtungen ein, wobei es sich bei mindestens einer davon mit Sicherheit nicht

NEMA im Tössstockgebiet © LUNO-KORA

	Luchs	Auto	Fuchs	Hund	Fuchs o. Hund	kein Riss	nicht beurteilbar	Total
Reh	3	-	2	-	1	-	-	6
Fuchs	-	-	-	-	-	-	-	-
Gämse	1	-	-	-	-	-	-	1
Schaf	-	-	-	1	-	-	-	1
Kaninchen	-	-	-	2	-	-	-	2
Total	4	-	2	3	1	-	-	10

um einen Luchs gehandelt hatte. Zwei Risse wurden aus dem Raum Tössstock gemeldet (einer von TURO, der andere möglicherweise von NEMA), je eine Beobachtung bei Uster und südlich von Sargans. Drei Beobachtungen betrafen NURA (siehe dort).

Zu den einzelnen bekannten Luchse

Von **AIKA**, deren Sender bis zum Dezember 2004 funktioniert hatte und die sich bis zu diesem Zeitpunkt ausschliesslich in ihrem Gebiet im nordwestlichen Glarnerland und dem nordöstlichen Teil des Kantons Schwyz aufgehalten hatte, lag aus dem Mai 2005 die Meldung über eine glaubhafte Beobachtung aus ihrem bekannten Lebensraum vor.

AURAs Sender hatte bis zum Monat Juni 2004 gehalten. Sie hatte sich bis dahin innerhalb ihres bekannten Reviers in der Speerkette aufgehalten. Im Monitoring 2004/2005 konnte sie nicht nachgewiesen werden.

BAYA lebte bis zum Senderausfall im Februar 2004 im gleichen Raum, den sie bereits drei Jahre lang besetzt hatte, in den östlichen Churfirten und im Alviergebiet. Sie hatte 2002 und 2003 Junge zur Welt gebracht.

Beurteilung aller 2005 als mögliche Luchsrisse gemeldeten toten Wild- und Haustiere

Sie selbst konnte im Monitoring 2004/2005 nicht nachgewiesen werden. Nachdem bereits 2004 Hinweise auf Jungtiere gefehlt hatten, ergaben sich dafür auch 2005 keine Indizien.

Von **NURA**, deren Sender bereits seit 2002 nicht mehr aktiv ist, lagen aus dem Berichtsjahr mehrere konkrete Angaben vor. Insbesondere gelangen dank Hinweisen aus der Jägerschaft und von Privatpersonen Belege, dass sie sich fortgepflanzt hatte und drei Junge führte. NURA konnte im September 2005 mit zwei ihrer Jungen fotografiert werden. Ein drittes Jungtier musste im November auf einem Hof in Betlis/Walensee eingefangen und in eine Wildtierpflegestation überführt werden, da es offenbar den Kontakt zur Mutter verloren hatte und sich mehrere Tage lang auf dem Hof und in seiner unmittelbaren Umgebung aufgehalten hatte. Das Tier, ein Weibchen, war bei guter Gesundheit. Die genetischen Untersuchungen von Ch. Breitenmoser und G. Obexer-Ruff (2005 briefl.) zeigten auf, dass dieses Jungtier NURA zur Mutter und den bereits in



der Nordostschweiz geborenen B88 zum Vater hat. Gemäss Luchskonzept müsste dieser Jungluchs wieder in sein Herkunftsgebiet zurückgebracht werden, falls es seine Kondition zulässt. Der dafür geeignete Zeitpunkt ist die Periode März-April, in der Jungluchse auch in der Natur das Muttertier verlassen und ein eigenes Territorium suchen müssen. Zur Frage, ob dieses Jungtier in die Natur zurückgebracht wird, lag bis zum Ende des Berichtsjahres kein Entscheid vor.

ODIN, jener Kuder, der den Raum Alvier und die östliche Churfirten als sein Revier gewählt hatte, konnte im Monitoring 2004/2005 nicht nachgewiesen werden.

Der Luchskuder **TURO**, der nach längerem Aufenthalt in den Stadtwäldern von Zürich und am Pfannenstiel im Vorjahr zum Tössstock gewandert war, blieb zum Ende des Berichtsjahres in diesem Raum und hatte sich vermutlich mit NEMA gepaart.

NEMA, ein 2002 in der Nordostschweiz geborener Jungluchs, der im Raum Walenstadt besendert worden war, hatte sich 2003 entlang der Churfirtenkette und über den Ricken in den Raum Tössstock verschoben. Vermutlich hat NEMA sich 2005 mit TURO fortgepflanzt.

B88, ein 2003 in der Nordostschweiz von BAYA geborener Jungluchs, hat sich 2005 erfolgreich mit NURA fortgepflanzt. Ob weitere der fünf 2002 und 2003 geborenen Jungtiere überlebt und ein eigenes Revier gefunden haben, ist nicht bekannt. Auch vom unbesenderten Luchs, der im Frühjahr 2003 im Raum Werdenberg fotografisch registriert worden war, fehlen Informationen.

Öffentlichkeitsarbeit

Auch in diesem Berichtsjahr interessierte sich die Öffentlichkeit intensiv für das Projekt. Zur Information der Jägerschaft lud das Kant. Amt für Jagd und Fischerei St. Gallen zu mehreren speziellen Veranstaltungen ein. Unter der Leitung von Guido Ackermann berichtete insbesondere Andreas Ryser aus dem Projekt. In den Diskussionen gelang es dem Veranstaltungsleiter, Fragen und Bemerkungen zum Projekt LUNO von jagdpolitischen Fragen trennen. Auch die Fachstellen Jagd der übrigen Kantone im LUNO-Perimeter informierten die Jägerschaft schriftlich und an Versammlungen kant. Verbände und Kommissionen über den Fortgang des Projektes.

Das Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft BUWAL publizierte den im Vorjahr in Aussicht gestellten Synthesebericht als Nr. 377 der Schriftenreihe Umwelt. Der Bericht enthält eine Zusammenfassung der Resultate aus der Periode 2001 bis 2003. Im Lieferumfang enthalten ist auch eine CD, auf welcher die wichtigsten Einzelberichte, die in den ersten Projektjahren entstanden sind, zugänglich gemacht werden. Digital publiziert wurden der KORA-Bericht 31 über die Resultate des Monitorings 2004/2005 sowie ein zusammenfassender Kurzbericht. Erneut wurden zahlreiche Anfragen beantwortet, unter ihnen viele Detailfragen für Schüler-, Semester- oder Maturaarbeiten. Zudem erhielten Journalisten auf Anfrage hin wiederholt Auskünfte über den Stand des Projektes LUNO.

Veröffentlichungen 2005

- Robin K. 2005: Das Projekt Luchsumsiedlung Nordostschweiz LUNO. Katzen Magazin 2/05; 16-21.
- Robin K., Nigg H. 2005: Luchsumsiedlung Nordostschweiz LUNO. Bericht über die Periode 2001 bis 2003. Schriftenreihe Umwelt Nr. 377. Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft, Bern; pp. 53, mit CD.
- Robin, K., Ch. Ruhlé and H. Nigg. 2005. Translocation of lynx to northern Switzerland: the project LUNO - its history and structures. Proceeding of the 2nd conference on the status and conservation of the Alpine lynx population (SCALP); Amden, 7-9 may 2003, Environmental encounters Series No. 58, Council of Europe Publishing, Strasbourg; 73-75.
- Robin K., Ryser A. 2005: LUNO2. Jahresbericht 2004. KORA+Robin Habitat AG. Typoscript, April 2005; pp. 4.
- Robin K., Ryser A. 2005: LUNO – Das Projekt Luchsumsiedlung Nordostschweiz. Natur + Mensch 4/2005; 30-34.
- Ryser, A., K. v. Wattenwyl, Ch. Willisich, I. Leathwood, F. Zimmermann und U. Breitenmoser. 2005. 1. Monitoringbericht LUNO2; Statusbericht Luchs Nordostschweiz Winter 2004/2005. KORA Bericht 31; pp. 29.
- Ryser, A., K. v. Wattenwyl, Ch. Willisich, F. Zimmermann und U. Breitenmoser. 2005. Translocation of lynx from western to eastern Switzerland - preliminary results. Proceeding of the 2nd conference on the status and conservation of the Alpine lynx population (SCALP); Amden, 7-9 may 2003, Environmental encounters Series No. 58, Council of Europe Publishing, Strasbourg; 77-78.
- Zimmermann, F., A. Molinari-Jobin, J.-M. Weber, S. Capt, A. Ryser, Ch. Angst, Ch. Breitenmoser-Würsten und U. Breitenmoser. 2005. Monitoring der Raubtiere in der Schweiz 2004. KORA Bericht Nr. 29, pp. 58.

Impressum

Text: Klaus Robin, Koordination und Öffentlichkeitsarbeit LUNO, ROBIN HABITAT AG, Ernetschwilerstrasse 34, CH-8730 Uznach; info@robin-habitat.ch; +41 (0)55 285 30 50
 Andreas Ryser, Leiter Modul Luchs, KORA-LUNO, Thunstrasse 31, CH-3074 Muri; a.ryser@kora.ch; +41 (0)31 951 70 40

Gestaltung: Klaus Robin

Zitiervorschlag

Robin K., Ryser A. 2006: Projekt LUNO2 - Jahresbericht 2005. KORA + ROBIN HABITAT AG. Typoscript, Februar 2006; pp. 4.

Veranstaltungen und Vorträge im Jahr 2005

Datum	Ort	Titel	Institution	Referenten
14.01.	Ittigen	Info Projekt LUNO2; Jahrestagung KORA	BUWAL	A. Ryser
20.01.	St. Gallenkappel	Info LUNO2: aktueller Stand	Revierförsterkonferenz des Forstkreises IV, Kt. St. Gallen	K. Robin
27.01.	Buchs	Info LUNO2: aktueller Stand	Amt für Jagd und Fischerei Kt. St. Gallen für die regionale Jägerschaft	A. Ryser K. Robin
31.01.	Wattwil	Info LUNO2: aktueller Stand	Amt für Jagd und Fischerei Kt. St. Gallen für die regionale Jägerschaft	A. Ryser K. Robin
10.02.	Benken SG	Info LUNO2: aktueller Stand	Amt für Jagd und Fischerei Kt. St. Gallen für die regionale Jägerschaft	A. Ryser K. Robin
28.02.	Wattwil	Auf den Spuren von TURO und Co.	Naturschutzverein Wattwil	A. Ryser
10.03.	Turbenthal	Info LUNO2: aktueller Stand	Jagdschutzverein Winterthur	A. Ryser
14.03.	Zollikon	Biologie des Luchses; aktuelle Situation in der Schweiz; das Projekt LUNO	Ornithologischer Verein Zollikon	K. v. Wattenwyl
21.04.	Uznach	Kommunikation und interne Abläufe im Projekt LUNO	sfb - Bildungszentrum Höhere Fachschule Dietikon	K. Robin
18.05.	Sargans	Runder Tisch zum Thema Luchs	Amt für Jagd und Fischerei Kt. St. Gallen für die regionale Jägerschaft	A. Ryser
14.06.	Zürich	Der Luchs in der Schweiz	17. Umweltforschungstag	A. Ryser
20.06.	Zürich	Der Luchs in der Schweiz; das Projekt LUNO	Volkshochschule Zürich	A. Ryser